

## Deutschland.

□ Berlin, 9. März. Ueber den bereits mehrfach erwähnten Entwurf einer neuen Gewerbe-Ordnung für den norddeutschen Bund, welcher jetzt dem Bundesrath zur Beratung vorliegt und später an den Reichstag zur Beschlussfassung gelangen soll, können wir folgende Mittheilungen machen: Titel I. enthält die allgemeinen Bestimmungen und stellt sehr freisinnige Principien fest. Die polizeilichen Konzessionen finden nur nach Maßgabe dieses Gesetzes statt und alle Beschränkungen fallen fort bis auf diejenigen, welche in den Steuer-, Post- und Zollgesetzen beruhen. Der gleichzeitige Betrieb mehrerer Gewerbe ist gestattet. Das Geschlecht ob Mann oder Frau, begründet beim Gewerbebetrieb keinen Unterschied. Vom Besitze des Bürgerrechts ist die Zulassung zum Gewerbebetrieb in der Stadt nicht abhängig. Titel II. handelt vom stehenden Gewerbebetrieb. Als Vorbedingung zum Gewerbebetrieb wird die Anzeile an die Orts-Polizeibehörde festgesetzt. Die Polizei führt regelmäßige Anmelde-Register. Es werden hier die Gewerbe namhaft gemacht, die eine besondere polizeiliche Genehmigung bedürfen und insbesondere bestimmt, daß Ärzte, Wundärzte, Augen- und Zahnärzte, Geburtshelfer und Apotheker ihre Befähigung nachweisen müssen durch Zeugnisse der höheren Verwaltungsbehörden; ebenso Seeschiffe und Seefahrerleute. In Bezug auf den Umfang und die Ausübung der Gewerbebefugnisse wird bestimmt, daß die Befugnis zu einem selbstständigen Betriebe des Gewerbes das Recht in sich schließt, Gesellen, Lehrlinge, Arbeiter und Lehrlinge zu halten. Wer zum selbstständigen Betriebe eines Gewerbes befugt ist, darf dasselbe am Ort seiner gewerblichen Niederlassung und auch außerhalb dieses Ortes ausüben. Titel III. enthält die Bestimmungen über den Gewerbebetrieb im Umherziehen, wofür die polizeiliche Erlaubnis nöthig ist. Titel IV. handelt vom Marktverkehr. Der Besuch, der Kauf und Verkauf auf Messen, Jahr- und Wochenmärkten steht Jedem mit gleichen Befugnissen frei. Beschränkung der Ausländer steht nur als Retorsion dem Bundesrath frei. Titel V. handelt von den Steuern. Polizeiliche Steuern sollen in der Regel nicht vorgeschrieben, die bestehenden aber binnen 1 Jahr aufgehoben werden. Gestattet sind sie indessen für Wohnbediente, Schornsteinfeger, Abdecker u. s. w. Titel VI. spricht von den Innungen der Gewerbebetreibenden. Alle zur Zeit bestehenden Korporationen von Gewerbebetreibenden dauern fort; aber nirgends ist vom Beitritt zur Innung die Befugnis zum Gewerbebetrieb abhängig zu machen. Auch kann jedes Mitglied, wenn es aus der Innung ausscheidet, sein Gewerbe fortsetzen. Titel VII. enthält die Bestimmungen in Betreff der Gewerbegehilfen, Gesellen, Lehrlinge und Fabrikarbeiter. Die Feststellung des Verhältnisses zwischen selbstständigen Gewerbebetreibenden und ihren Gehilfen u. s. w. ist Gegenstand der freien Uebereinkunft. Zu Arbeiten an Sonn- und Festtagen ist vorbehaltlich der Vereinbarung in Dringlichkeitsfällen Niemand verpflichtet. Diese allgemeinen Bestimmungen sind auch auf die Fabrikarbeiter anwendbar. Besonders wird in Bezug auf dieselbe noch vorgeschrieben, daß Kinder unter 12 Jahren zu regelmäßiger Fabrikarbeit nicht vorgenommen werden dürfen. Kinder unter 14 Jahren dürfen in Fabriken nur dann beschäftigt werden, wenn sie täglich einen zehnstündigen Schulunterricht erhalten. Ihre Beschäftigung darf 6 Stunden täglich nicht überschreiten, ebenso wie die Beschäftigung junger Leute zwischen 14—16 Jahren täglich nicht länger als 10 Stunden dauern darf. Titel VIII. handelt von den gewerblichen Hilfskräften, Titel IX. von den Ortsstatuten und Titel X. von den Verordnungen und Vergehen der Gewerbebetreibenden. Nur der Richter kann die Entziehung des Gewerbebetriebes aussprechen. Sogenannte Koalitions-Verabredungen sind nach beiden Richtungen hin nichtig. Diejenigen Landesgesetze, welche derartige Verabredungen unter Strafe stellen, treten außer Kraft. Jeder Zwang zu solchen Verabredungen wird mit Gefängnis bestraft. — Das Feuerversicherungswesen soll durch die Spezialgesetzgebung geregelt werden. In Preußen ist der besagte Entwurf bereits ausgearbeitet und liegt dem Staats-Ministerium zur Beratung vor.

□ Berlin, 9. März. Nach der Neuordnung der Gehaltsverhältnisse des Gesundheitskorps des Heeres haben fortan die Oberstabsärzte mit 1300 Thlr. Gehalt den Pensionsanspruch des Stabsarztes, die mit 1100 Thlr. den eines Hauptmanns erster Klasse, sämtliche Stabsärzte den eines Hauptmanns zweiter Klasse, die Assistenzärzte mit 360 Thlr. den eines Premier-Lieutenants, die mit 300 Thlr. den eines Sekonde-Lieutenants. Was die Zahlmeister betrifft, so haben die mit 600 Thlr. den Pensionsanspruch eines Hauptmanns zweiter, die mit 450 bis 550 Thlr. den eines Hauptmanns dritter Klasse, die mit 400 Thlr. den eines Premier-Lieutenants. Für diejenigen Garnison- u. s. w. Lazarethe, welche für mehr als zwei Truppentheile resp. Bataillone mit eigenen Militär-Ärztzügen bestimmt sind, soll fortan durchgängig die Behandlung nach Stationen, statt nach Truppentheilen, zur Anwendung kommen, zumal sich dieses Verfahren in der Praxis bestens bewährt hat. Für gewöhnlich sollen drei Stationen gebildet werden, nämlich für äußerlich Kranke, für innerlich Kranke, für Augenranke, Kränkranke und Spphilitische. Erforderlichen Falls, z. B. bei ausbrechenden Epidemien, sollen die Stationen nach Bedürfnis vermehrt werden. Bei dem Umbau oder Neubau von Lazarethen ist der bisherige auf 720 Kubikfuß pro Kranken berechnete Raum auf 1200 Kubikfuß zu erhöhen, dagegen kann bei Einrichtung der Lazarethe die denselben zu Grunde gelegte Normalkrankenanzahl von 6½ pCt. auf 5 pCt. der Garnisonstärke herabgesetzt werden.

— Durch die Blätter gehen weitere Nachrichten über testamentarische Verfügungen, welche der Herzog von Braunschweig sowohl in Bezug auf die Erbfolge als auch in Bezug auf seinen

Privatbesitz getroffen haben soll. Was die Erbfolge betrifft, so ist wohl anzunehmen, daß bei der angeblich projektirten Uebertragung der Erbfolge an den Sohn des Königs von Hannover das Land in seinen Vertretern ein Wort mitzureden haben wird. Die Uebertragung des herzoglichen Privatbesitzes an die österreichische Krone zur weiteren Cebirung an die hannoversche Familie setzt aber die Zustimmung der Agnaten und Cognaten voraus, welche vom Herzoge Karl von Braunschweig, welcher 1830 vertrieben wurde, schwerlich zu erhalten sein wird. Was speziell das Fürstenthum Delz in Schlesien betrifft, so besteht dasselbe: 1) aus den nach der Kabinets-Ordnung vom 14. Februar 1805 als Lehen anerkannten Städten und Rittergütern und 2) aus den durch königliche Urkunde vom 27. März 1834 zum Herzoglich braunschweigischen Fideikommiß konstituirten Gütern. Es ist also wohl klar, daß hier Verhältnisse zu berücksichtigen sind, welche nicht durch die einfache testamentarische Willensäußerung des Herzogs geregelt werden können. Als im Jahre 1744 der österreichische Mannstamm ausstarb, die Stämme des Fürstenthums sich für den Anschluß an Preußen erklärten und Friedrich II. vermöge der dem Kurhause Brandenburg am 10. Oktober 1694 vom Kaiser Leopold ertheilten Anwartschaft vom Fürstenthum Besitz ergriffen hatte, machte das Haus Braunschweig wegen einer alten Erbverbrüderung aus dem Jahre 1691 gleichfalls Ansprüche, wurde aber preußischerseits in einer Staatschrift: „Entweder Ungrund des braunschweigischen Successionsrechtes“, durch den Nachweis zurückgewiesen, daß schon aus „natürlichem Rechte“ ein Landesherren weder über seine Länder noch Gefallen disponiren noch die Unterthanen wider ihren Willen alieniren könne. (K. 3.)

— Ein großer Theil der hiesigen Postexpedienten hatte sich gestern Abend versammelt, um, wie man hört, die Verbesserung ihrer spärlichen Gehälter in geeigneter Weise anzubahnen und, weiterem Vernehmen nach, schon bei dem am 23. v. Mts. zusammen tretenden Reichstage des norddeutschen Bundes Schritte zu thun, da die Postbeamten im Etat des letzteren figuriren. Schon auf dem ersten Reichstage kam die Sache zur Sprache, dieses Mal hoffentlich mit besserem Erfolge. — Wiederholt sind in den neuen Landen Fälle vorgekommen, daß Steuerpflichtige das Rechtsmittel des Refusos gegen die, eine Reklamationsbeschwerde zurückweisende Entscheidung der Provinzial-Steuerbehörden dem Finanzministerium unmittelbar eingereicht haben. Es soll nun darauf aufmerksam gemacht werden, daß dies unrichtig ist und die schnelle Erledigung der Sache hindert, indem dann jene Schriftstücke erst wieder aus Berlin an die betreffende Provinzialbehörde geschickt und den Behörden Bedarfs Inkstruktion zugeföhrt werden müssen. Den bestehenden Vorschriften gemäß ist vielmehr der Refus, möge derselbe die Klassen-, Gewerbe- oder Gebäudesteuer betreffen, bei derjenigen Behörde, innerhalb der vorgeschriebenen Frist, schriftlich anzumelden und zu begründen, welche die Veranlagung der bezüglichen Steuer geleitet hat. Der Refusobeswerbe muß der abweisende Bescheid erster Instanz beigelegt sein.

□ Stuttgart, 6. März. Noch hat die württembergische Regierung den Termin nicht gefunden, an welchem die Zollparlamentarischen Wahlen stattfinden sollen; dennoch ist schon im ganzen Lande ein Wahlkampf entbrannt, wie wir ihn hestiger noch nicht gehabt haben. Die Hoffnung der Nationalen ist theilweise etwas herabgestimmt worden, ohne daß die Partei jedoch bis jetzt Veranlassung gehabt hätte, irgendwo den Gegnern das Feld allein zu überlassen. Nur in einem Bezirke, in demjenigen, wo bisher Fürst Hohenlohe-Langenburg (national) dem Minister v. Mittnacht gegenüber stand, scheint es so kommen zu wollen; vielleicht aus übertriebener Zurückhaltung des nationalen Kandidaten. Der Führer der deutschen Partei, Hölzer, kämpft im Eßlinger Bezirk rüstig mit einem Haupte der Volkspartei, dem schupplinerischen Fabrikanten Deffner. Im Ulmer Bezirk sind zwei National-Deponomen von Fach, Eduard Pfeiffer, einer der eifrigsten Nationalen, und Professor Schäffle, der bekannte Großdeutsche, in sehr bewegten Versammlungen, selbst unter freiem Himmel, gegen einander aufgetreten. Wegen Moritz Mohl hat Fabrikant Lang in Heilbronn (national) den Kampf aufgenommen. Dem Haupte der württembergischen Ultramontanen, Probst, steht Gutsbecker Caulla von der nationalen Seite gegenüber; „unserem großen Staatsmann“ Barnhäuser der gut deutsch gesinnte Fabrikant Otto in Nürtingen, nicht ohne Aussichten: dem deutschfreundlichen Exaltirten v. Neurath der preußisch-freundliche Fabrikant Springer in Jony; dem barnhäuser'schen Gutsbecker Ramm der nationale vormalige Universitäts-Professor Reicher, dieser mit guten Aussichten. In Heilbronn bekämpft Märzminister Göppert, einer der angesehensten Häupter der deutschen Partei, den Partikularisten Reibel, hoffentlich mit Glück. Weitere nationale Kandidaten sind noch Fabrikant Junghaus in Schramberg, Kaufmann Rümelin in Heilbronn, endlich Fabrikant Weber in Hall, letzterer als Gegner eines der einflussreichsten Mitglieder der grundfäßig nicht wählenden, bekanntlich aber eben darum in der That sehr energisch wählenden Volkspartei, Dörstern. Freilich ist es gerade dieses Mitglied, dem die Volkspartei hauptsächlich den alle Disziplin lösenden inneren Zwist zu danken hat. — Gistern fand endlich in Stuttgart eine größere Versammlung solcher Wähler statt, welche die freisinnige und deutsche Weiterbildung des Zollparlamentarismus wollen. Ihr Kandidat ist, wie bekannt, Gustav Müller, Großhändler, Mitglied des Ausschusses des deutschen Handelslages. Die Versammlung war von den Mitgliedern und Freunden der deutschen Partei sehr zahlreich besucht und nahm die in hohem Grade sachverständige Kandidatenrede Müller's mit großem Beifall entgegen. Das Residenzbürgerthum ist betrübt, daß solches am Vorabend des königlichen Geburtstages geschehen konnte, während im Schloßpark die Niesfontaine in belfarbiger Beleuchtung erglänzte und Militärkapellbanden die Stadt durchzogen. Kandidat

der Loyalen und selbstamer Weise zugleich der Radikalen ist Fabrikant Knoep.

## Ausland.

□ Brüssel, 6. März. Ein Zwischenfall brachte in der heutigen Sitzung die zweite Kammer in einige Aufregung. Bei der allgemeinen Verhandlung über das Ausweisungsgesetz behauptete Herr Jacobs, der von dem Ministerium vorgelegte Gesetzentwurf sei im Wesentlichen gleich mit dem im Jahre 1856 von dem Ministerium Dededer-Rothomb eingebrachten Gesetze und berührte den damals von der liberalen Opposition nur leicht angezeigten Umstand, daß das Gesetz zu jener Zeit unter dem Einflusse des Druckes einer auswärtigen Macht entstanden sei. Herr Jacobs leugnete dies und ebenso Herr Rothomb, welcher behauptete, das damalige Gesetz wäre ganz und gar sein eigenes freies Werk. Dies veranlaßte den Justizminister Herrn Bara, zu erklären, daß allerdings im Jahre 1856 die französische Regierung die belgische gebittigt habe, das Ausweisungsgesetz zu erlassen, wie es in Paris vorher bestimmt war, und daß die Fassung desselben zwischen Herrn Rothomb und Herrn Abattucci, dem damaligen Großsegelebewahrer von Frankreich, vereinbart wurde. Der Minister belegte seine Behauptung durch Dokumente aus dem Ministerium des Auswärtigen.

□ Paris, 7. März. Die ottomanische Botschaft hat dem Marquis de Moustier angezeigt, daß Suad Pascha binnen Kurzem Paris und London besuchen werde. Der Plan des türkischen Ministers des Aeußern geht, wie man behauptet, dahin, England und Frankreich zu einer Kollektiv-Garantie der türkischen Territorien zu bewegen.

— Der regierende König Ludwig II. von Bayern hat den Armen Nizza's bei Gelegenheit der Leichenfeierlichkeiten seines Großvaters 5000 Franken geschenkt. Prinz Alvalert von Baiern, der Sohn des Verstorbenen, sandte Napoleon III. für die besondere Sorgfalt, die er durch den Präsidenten für die Person seines Vaters an den Tag gelegt, ein herzliches Dank-Telegramm, ehe er mit der Leiche den französischen Boden verließ.

— Herr Kervoguen, sehr unangenehm berührt von dem Urtheile des Ehrengerichts, hat aus Gesundheitsrückichten einen Urlaub von der Kammer erbitten und erhalten. Der Deputirte des Larn-Departements, General Baron Grosse, ist gestern Abend in Alby gestorben.

— Heute Abend findet die erste Vorstellung des Stückes „Le Vengeur“ im Chatelet statt. Bekanntlich hatte die Censur zuerst verboten, daß die „Marcellaise“ in diesem Stücke gesungen und „Vive la République!“ gerufen werde. Auf Befehl des Kaisers wurde jedoch später Beides gestattet. Dadurch ist die Aufmerksamkeit von ganz Paris auf dieses Stück gelenkt worden. Ohne das Verbot der Censur wäre der „Vengeur“, wie jedes andere neue Stück, unbemerkt vorübergegangen, während die Erlaubnis nach dem Verbote die öffentliche Neugierde in so hohem Grade erweckt hat, daß heute eine wirkliche Aufregung in Paris herrscht. Alles will nun das „Vive la République!“ und die „Marcellaise“ hören, und der Andrang nach dem Chatelet ist so ungeheuer, daß einfache Sperrstige mit 50 bis 100, Logen bis zu 500 und der Platz im Paradies mit 10 und 20 Fr. bezahlt werden. Jedenfalls kann man auch mit Sicherheit darauf rechnen, daß eine ungeheure Menschenmasse in der Nähe des Theaters versammelt sein wird.

□ Paris, 7. März. Der „Pays“ bringt endlich heute die schon so viel besprochenen und mit so großer Spannung erwarteten Briefe aus La Barenne's Nachlassenschaft. Dieselben enthalten jedoch weiter nichts, als das, was bereits die geheimen, im gesetzgebenden Körper verbreiteten Schmähschriften (sie soll von der Polizei-Präfectur ausgegangen sein) brachte. Der junge Cassagnac umgibt dieselben mit einem Veil, der dazuhin soll, daß die Behauptungen des „Pays“ vollständig richtig gewesen seien. Man kann nun auch nicht leugnen, daß das „Pays“ mit vollem Rechte behauptet, daß französische Blätter mit der italienischen Regierung in Verbindung gestanden haben, daß Geldsendungen an La Barenne gemacht worden sind und derselbe Orden zur Vertreibung erhalten hat. Was ersteren Punkt anbelangt, so weiß am Ende Jedermann, daß das „Sicile“, das Journal des „Debate“, das „Avenir National“, die „Opinion Nationale“ u. s. w. seit Jahr und Tag mit der italienischen Regierung, welche diese fortwährend gegen Oesterreich verteidigten, in Verbindung standen. Was die Geldsendungen anbelangt, so geht aus den Briefen hervor, daß La Barenne von 1860 bis 1862 ungefähr 34,000 Franken zugesandt erhalten hat; über die Verwendung dieser Summe geben die Papiere aber keinen Aufschluß, nur konstatiren sie, daß Castille, Redakteur des „Esprit Public“ (er war früher Rother, und wurde dann Regierungsmann) 6500 Franken erhielt. Daß die übrigen Blätter auch nur einen Sous erhielten, davon findet sich in den Briefen nicht die geringste Spur. Nun weiß man aber, daß La Barenne, welcher den Agenten der italienischen Regierung spielte, noch viel bedeutendere Summen als die angegebenen erhielt; er gebrauchte schon viel mehr Geld für seine Reisen, als die oben angegebene Summe, und da der junge Cassagnac in dem Eingange zu seinem Artikel zu beweisen sucht, daß derselbe ein Ehrenmann gewesen sei, so muß man annehmen, daß die italienischen Staatsmänner sogar enorme Summen hergaben, indem sie glaubten, die französischen Blätter seien wirklich von ihnen besoldet. Was nun die Orden anbelangt, so verdient dieser Punkt weiter keine Beachtung, da die, welche solche erhielten, sich jeden Tag damit schmückten, also in dieser Beziehung kein Geheimniß enthält werden konnte.

## Pommern.

□ Stettin, 10. März. Das an den Provinzial-Landtag gelangte königliche Propositionsdekret lautet wörtlich wie folgt:



Die Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. entbieten Unseren, zum Provinzial-Landtage einberufenen getreuen Ständen des Herzogthums Pommern und Fürstenthums Rügen Unseren gnädigsten Gruß, und lassen ihnen folgende Propositionen zur Beratung und Erledigung zugehen:

1) Unser Kommissarius wird den getreuen Ständen die Verhandlungen vorlegen, welche, in Veranlassung von Anträgen auf Erhebung der Driftschiff Grabow in den Stand der Städte, hierüber und über die Regulierung der Vertretung des genannten Orts auf dem Provinzial-Landtage gepflogen worden sind. Wir wollen über diesen Gegenstand der gütlichen Aeußerung Unserer getreuen Stände entgegensehen.

2) Unseren getreuen Ständen lassen Wir den Entwurf eines Gesetzes wegen Abänderung und Ergänzung einiger Bestimmungen der Fischer-Ordnung für den Regierungsbezirk Stralsund vom 30. August 1865 nebst den dazu gehörigen Motiven zur Begutachtung vorlegen.

3) Zu den der Provinz angehörenden Bezirks-Kommissionen für die Klassensteuer-Einkommensteuer haben Unsere getreuen Stände neue Mitglieder und Stellvertreter in Gemäßheit des §. 24 des Gesetzes vom 1. Mai 1851 zu wählen. Hinsichtlich der Zahl der für die einzelnen Bezirks-Kommissionen zu wählenden Mitglieder und Stellvertreter, sowie hinsichtlich der übrigen bei den Wahlen zu beobachtenden Momente bemißt es bei den Vorschriften, nach welchen die früheren diesfälligen Wahlen stattgefunden haben, und werden Unseren getreuen Ständen die Nachweisungen der Einkommensteuerpflichtigen Einwohner der einzelnen Bezirke durch Unseren Kommissarius mitgetheilt werden.

4) Unsere getreuen Stände werden ferner, soweit es nöthig, die Wahl des Ausschusses in Gemäßheit des §. 5 Nr. 2 des Gesetzes wegen der Kriegsteilnehmungen und deren Vergütung vom 11. Mai 1851 unter angemessener Theilnahme der einzelnen Stände zu bewerkstelligen haben.

5) Unsere getreuen Stände haben endlich mit Rücksicht auf die durch §§. 5 und 47 des Gesetzes vom 2. März 1850 in den Angelegenheiten der Rentenbank ihnen zugewiesenen Mitwirkung und Kontrolle, nach den näheren Mittheilungen, welche Unser Kommissarius machen wird, die Wahl von Abgeordneten und Stellvertretern vorzunehmen.

In Betreff der laufenden ständischen Verwaltung wird Unser Kommissarius die nöthigen Mittheilungen an Unsere getreuen Stände machen.

Die Dauer des Provinzial-Landtages haben Wir auf 14 Tage bestimmt.

Wir verbleiben Unseren getreuen Ständen in Gnaden gewogen.

Gegeben Berlin, den 6. März 1868.

gez. Wilhelm,

gegenez. Graf v. Bismarck, von der Heydt.

Graf v. Arnim, Graf v. Bülow, Graf v. Eulenburg.

Leonhardt.

— In vorletzter Nacht sind bei Schwedt ca. 10 Rähne verunglückt, theils gesunken, theils stark davariert. Nach einem der „Offi. Ztg.“ zugegangenen Telegramme sind 6 Rähne gegen die Brücke geklappen und getrimmt, 7 Menschen werden vermisst. Die Namen von 6 bei Schwedt verunglückten Rähnschiffen sind: Karl Rochale, Gottlieb Hoffmann, Friedrich Reck, Schied, Althe, Hippauf. Auf dem Hoff sollen 14 Rähne verunglückt sein.

— Heute Nachmittag um 2 Uhr wird der Schraubendampfer „Stolz“ nach Verladung einer größeren Reparatur auf der Rüstung Werft in Grabow vom Stapel laufen.

— Der Lehrer Martens hier selbst ist fest angestellt worden.

**Swinemünde, 9. März.** Vergangene Nacht brandete inne halb der Ostmoole die preussische Yacht „Emilie“, Besatz, von Stolz münde nach Rostock mit Papier und Doppelpappe bestimmt. Mannschiff gerettet, Schiff wahrscheinlich Bruch.

**Aus Stralsund, 9. März,** schreibt man der „N. St. Z.“: Die letzten für die Landwirtschaft so schwierigen Jahre haben diesen Monat hinaus das Gute gebracht, daß das Bedürfnis geistiger Ausbildung immer lebhafter gefühlt wird und daß die Erkenntniß, es sei nicht genug, in der alten vom Vater und Großvater her übernommenen Praxis zu beharren, daß man vielmehr die Augen für die Fortschritte der Gegenwart offen halten müsse, in den Kreisen der Landwirtschaft immer weiter Platz greift. Als ein Symptom dieses für die Zukunft der Landwirtschaft günstigen Wandlungsprozesses dürfen wir wohl die wachsende Theilnahme an der Thätigkeit des „Baltischen Vereins für Förderung der Landwirtschaft“ bezeichnen, der bekanntlich seinen eigentlichen Mittelpunkt in Eldena hat und sämmtliche für Neuvoipommern, sowie drei ferner der Preene bestehende landwirtschaftliche Kreisvereine umschließt. Der baltische Verein zählt gegenwärtig 639 Mitglieder (mit Einschluß der Ehrenmitglieder) und umfaßt zehn Zweigvereine, die landwirtschaftlichen Vereine zu Anklam (mit 53 Mitgliedern), Demmin (mit 49 Mitgliedern), Trepow (mit 32 Mitgliedern), des Greifswalder Kreises (mit 98 Mitgliedern), des Greifswalder Kreises (mit 52 Mitgliedern), zu Tribsee (mit 22 Mitgliedern), des Franzburger Kreises (mit 80 Mitgliedern), den Verein für kleine Landwirthe im Kreise Franzburg (mit 56 Mitgliedern), den landwirtschaftlichen Verein des rügenischen Kreises (mit 72 Mitgliedern) und den Gartenbau-Verein für Neuvoipommern und Rügen (mit 118 Mitgliedern). Das Direktorium des baltischen Vereins führen gegenwärtig Kammerherr v. Buggendagen-Dambach, Landes-Oekonom-Rath v. Homper-Manzin und Landrath a. D. v. Hagenow-Langensfelde. Großes Verdienst um den baltischen Verein und durch ihn um Hebung der Landwirtschaft in dieser Gegend überdauert haben sich insbesondere der General-Sekretär des Vereins, Oekonom-Rath Dr. Rodde, und der Vereins-Chemiker Professor Dr. Trommer, beide Lehrer an der Akademie zu Eldena, erworben.

**Barth, 7. März.** Gestern Nachmittag lief von der Kräftigen Dampf- und das 100 neue Laufen große Schoner-Schiff „Karl Brug“ glücklich vom Stapel. Das Schiff wird geführt von Kapl. Th. Wilken unter Korrespondenz-Regierung des Herrn C. A. Brug in Stralsund.

#### Neueste Nachrichten.

**Lübeck, 9. März.** Die „Eisenbahn-Zeitung“ meldet: Die Zollorganisations-Kommission behufs Anschlusses der beiden Mecklenburg und Lübeck an den Zollverein hat sich unter dem Vorsitze

des Provinzial-Steuer-Direktors v. d. Bröcken (Stettin) konstituiert. Dieselbe besteht aus einem baltischen, einem sächsischen, zwei mecklenburgischen und einem Lübecker Kommissar. Letzterer ist der Senator Böse. Die Beratungen werden morgen in Schwerin eröffnet.

**Paris, 8. März.** Es wird berichtet, daß Prinz Napoleon von Berlin hierher zurückkehren und sich alsdann nach Wien, Bukarest, Belgrad und Konstantinopel begeben werde.

— „France“ meldet, daß die Luxemburger Eisenbahn-Angelegenheit einer befriedigenden Lösung entgegengehe, da die Ostbahn-Gesellschaft eine Generalversammlung berufen habe, welche über eine Verlängerung des gegenwärtigen Vertrages mit der Luxemburger Eisenbahn auf weitere 50 Jahre berathen solle. — Die Journale „Liberté“, „Avenir national“, „Journal des Débats“ und „Revue des deux Mondes“ haben den Vicomte Kervéguen brieflich aufgefordert, die Dokumente, durch welche die Zeitungen wegen der gegen sie erhobenen Anschuldigungen gerechtfertigt werden, zu veröffentlichen, widrigenfalls sie bei dem gesetzgebenden Körper am nächsten Donnerstag die Ermächtigung nachsuchen werden, Kervéguen wegen seiner Angaben vor Gericht verfolgen zu dürfen.

**Florenz, 8. März.** Die Hochzeit des Kronprinzen Humbert mit der Prinzessin Margherita wird am 22. April in Turin stattfinden. Zur Feier derselben werden große Festlichkeiten veranstaltet werden, welche vom 19. bis 26. April dauern sollen.

**London, 9. März.** Die mexikanische Regierung hat die Ansprüche der englischen und spanischen Staatsgläubiger anerkannt und wird die Tilgung der Schuld durch die aus den Konfiskationen gewonnenen Mittel bewerkstelligen lassen.

**Southampton, 9. März.** Der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Deutschland“ ist mit 3000 Dollars in Kontanten hier eingetroffen und bringt Nachrichten aus Newyork vom 27. Februar: Das Comité des Hauses der Repräsentanten bereitet jetzt die Anklage gegen den Präsidenten Johnson, welche auf 6 Artikel spezialisiert ist, vor. Es heißt, daß kein Versuch gemacht werden wird, den Präsidenten irgendwie während der Anklage an der Ausübung seiner amtlichen Funktionen zu verhindern oder ihm seine Amtswohnung zu entziehen. — Nachdem der Gerichtshof von Columbia General Thomas aus der Gefangenschaft entlassen, strengte derselbe ein Verfahren gegen Stanton wegen falscher und hinterlistiger Verabredung der Freiheit an. — Johnson hielt einer Delegation der konservativen Partei von Baltimore, welche gestern in Washington angelangt war, eine Rede, worin er sagte, daß ihm kein persönliches Opfer für die Verteidigung der Verfassung zu groß sei. — Die Legislatur von Kalifornien hat eine Resolution gegen den Kongress und für den Präsidenten angenommen, dagegen hat sich der Senat von Pennsylvania wieder für die Anklage gegen Johnson erklärt. — Die republikanische Konvention in Wisconsin ist für die Ernennung Grants zum Präsidenten und billigt die Anklage gegen Johnson.

**Washington, 26. Februar.** (Per Cunard-Steamer „Palmyra“.) Thaddeus Stevens und Bingham haben gestern vor den Schranken des Senats die förmliche Anklage gegen den Präsidenten Johnson erhoben und beantragt, daß derselbe aufgefordert werde, zur Beantwortung der Anklage vor dem Senate zu erscheinen. Sie kündigten zugleich an, daß das Repräsentantenhaus rechtzeitig die Anklage-Artikel vorbringen und begründen werde. Der Präsident des Senats, Benjamin Wade, ernannte demzufolge ein besonderes Comité zur näheren Erwägung des Gegenstandes. Das Comité besteht aus sechs Republikanern und einem Demokraten. — Das Repräsentantenhaus hat sich in einer Resolution dahin ausgesprochen, seine Anträge, welche das Verfahren gegen den Präsidenten Johnson in die Länge ziehen könnten, zuzulassen und die Debatte über die Anklage-Artikel auf einen Tag zu beschränken. — Der Senat hat einen Zusatzparagrafen zur Konstitutionsbill angenommen, demzufolge bei den Wahlen, welche gemäß derselben vorgenommen werden sollen, nicht mehr die Majorität der in die Listen eingetragenen Wähler, sondern die Mehrzahl der abgegebenen Stimmen entscheidend ist. — Zahlreiche Massen-Meitings der republikanischen Partei im ganzen Lande sprechen sich für die Anklage gegen Johnson aus, während demokratische Klubs ihm militärische Kräfte zur Verfügung stellen. — Gomez, der neuernannte bevollmächtigte Minister für Nicaragua und Honduras, ist gestern offiziell empfangen worden. — Suarez wird in nächster Zeit in Washington erwartet.

#### Vermischtes.

— In der neuerdings erscheinenden Beschreibung von Heine's Leben findet sich auch eine allerliebste Anekdote aus seiner Schulzeit. Er schwärmte nämlich damals für die Tochter des Ober-Appellationsgerichts-Präsidenten v. A., ein hübsches, schlankes Mädchen mit langen, blonden Locken. Bei einem Schulkollegen nun hatte er Schillers Laucher vorzutragen. Der Präsident war mit seiner Tochter spät gekommen und diese hatte, da kein Stuhl mehr frei war, auf einem goldenen Sessel der in der ersten Reihe zwischen den Lehrstühlen der Schulkollegen stand, Platz genommen. Als Heine nun zu dem Verse kam:

„Und der König der lieblichen Tochter winkt“, da fiel sein Auge auf den goldenen Sessel. Er rief: Dreimal wiederholt er die Worte: „Und der König der lieblichen Tochter winkt“ aber er kommt nicht weiter. Der Klassenlehrer soufflirt lauter und lauter — er hört nichts. Mit großen, wüthenden Augen steht er, wie auf eine überirdische Erscheinung auf das schöne Mädchen in goldenem Sessel und sinkt dann ohnmächtig hin. Der Inspektor glaubte, die Hipe sei schuld, und ließ die Fenster öffnen, Heine aber, als er nach Jahren seinem Bruder die Geschichte erzählt, tief einmal über das andere: „Wie war ich damals unschuldig!“

— Dem Korrespondenten der „Times“ in Kalkutta zufolge dürfte demnächst eine Reisebeschreibung in die Öffentlichkeit dringen, die das Gegenstück zu Professor Bambergs kühnen Fahrten zur Verelkerung der Wissenschaft bildet. Die Erforschung Groß-Libias und Libas's war schon lange von der britischen Regierung projektiert worden, aber bis jetzt noch immer an der strengen Grenzabschließung der Chinesen gescheitert. Da trat im Jahre 1861 der Ingenieur-Kapitän Montgomery, damals mit der Vermessung von Kischate beschäftigt, mit dem Vorschlage auf, Eingeborene auszubilden und als Entdeckungsfahrer zu verwenden, welche auch selbst kurz darauf durch Abfindung eines Aufsehers, der mit schätzenswerten Resultaten zurückkehrte, den Beweis der praktischen Anwendbarkeit. Auf seine Veranlassung ließ sich Oberst

Walker, Chef der großen trigonometrischen Vermessungs-Abtheilung, bewegen, von der Schul-Kommission zwei Kandidaten für eingeborene Schulen, die beide von halbtibetanischer Abkunft waren, auszubilden, die alsbald in allem Nöthigen unterrichtet wurden. Es war keine leichte Arbeit, sie zum Vermessen sowohl wie zu astronomischen Beobachtungen heranzuziehen, aber es gelang, und die beiden jungen Leute begaben sich im Juni 1865 auf den Weg. Nach verschiedenen Versuchen gelang es dem einen der Reisenden, durch Krong in Tibet einzubringen und seine Instrumente, zwei große Sextanten, zwei Taschens-Exaktanten, Kompass, Thermometer, Chronometer und Uhr, wohlverborgen in einem doppelten Boden seiner Kiste, einzuschmuggeln. Das Gebetrad der Buddhisten hatte Kapitän Montgomery zur Aufnahme eines Kompasses und für Aufzeichnungen eingerichtet, und der Gebrauch des Rosenkranzes diente einmal zur Kontrolle der Schrittberechnungen bei Entfernungen, während zugleich aufdringliche Reisende durch religiösen Anstand abgehalten wurden, den so augenscheinlich andächtigen Vetter zu unterbrechen. Jetzt, nach achtzehn Monaten, ist der Entdeckungsfahrer zurückgekehrt und soll demnächst eine neue Expedition antreten. Sein Name wird deshalb vor der Hand geheim gehalten, und er heißt nur „der indische Bamberg“.

Die Hauptergebnisse der eben vollendeten Reise bestehen in einer großen Anzahl astronomischer Beobachtungen, die der Reisende zu Breitenberechnungen an 31 verschiedenen Punkten aufgenommen, ferner in einer genau ausgearbeiteten Routenvermessung einer Strecke von 1200 Meilen, bestimmend dem Lauf des Brahmaputra und der großen tibetanischen Heerstraße. Die Abenteuer, die der Reisende befuhr und jetzt in der einfachen, schlichten Weise Herodot's und Marco Polo's erzählt, sind äußerst mannigfaltig. Wenn ihm die Gelder ausgingen, so unterrichtete er nepalesische Kaufleute in der indischen Buchführung und paßte geduldig die Gelegenheiten ab, wo es ihm möglich wurde, auf die eine oder andere Weise seinen Zweck zu erreichen. Vor dem Dalai Lama stand er bei seiner Audienz in Furcht und Zittern, da selbst unter den Eingeborenen, die nicht dessen Lehre folgen, der Glaube verbreitet ist, er ergründe die geheimsten Gedanken. Jedemfalls machte er in diesem Falle von seiner Allwissenheit keinen Gebrauch, und unser Reisender kam mit dem Schrecken davon. Da der Lama in der dreizehnten Station der Seelenwanderung steht und mit dreizehn Wanderungen die Periode eines Lama endet, so erwartet man bei seinem Tode bedeutende politische Veränderungen. Die große tibetanische Heerstraße wird interessant geschildert. Bis zu einer Höhe von 17,000 Fuß über die Berge hingehend, ist der Weg so günstig gewählt, daß ein Reiter, ausgenommen bei Flußübergängen, auf der ganzen Strecke nicht vom Rosse zu steigen braucht. 22 Haltestellen, für Aufnahme von 150—200 Mann eingerichtet, sind auf der Straße in Entfernungen zwischen 20—70 Meilen vertheilt und enthalten nebst Einrichtungen zur Ladung und Rast der Reisenden auch die nöthigen Relais an Reitpferden für die Staats-Couriere. Letztere sind eine merkwürdige Klasse von Menschen und einigermaßen verschieden von ihren europäischen Kollegen. Sie reiten ohne Rast und halten nur zum Essen und zum Pferdewechsel. Beides wird stets für sie bereit gehalten. So steigt der Courier die Strecke von 800 Meilen in 24 Tagen dahin und langt abgemagert, mit aufgesprungenem Gefäch und blutunterlaufenen Augen, von Ungeleser halb verzehrt, an Ort und Stelle an. Letzteres, das Ungeleser, findet seine Erklärung in der Thatsache, daß die Kleider, worin er die Depeschen trägt, bei der Abreise auf der Brust gesiegt werden und nur der Empfänger das Siegel lösen darf.

#### Börsen-Berichte.

**Berlin, 9. März.** Weizen loco unverändert. Termine höher. Roggen-Termine machten heute in der Preissteigerung weitere Fortschritte, wogegen hauptsächlich das anhaltende nasse Wetter, sowie die festen auswärtigen Berichte den Impuls gaben; Preise wurden schnell um circa 1/2 pr. Bshl. gehoben, wichen aber schließlich wieder, da sie zu den erhöhten Notierungen vielfach zu hoch einstellten, immerhin sind Preise circa 1/2 höher als vorgestern. Disponible Waare beugte sich schwerfällig dem Abfall. Gef. 7000 Ctr. Hafer loco vernachlässigt, Termine matt schließend. Gef. 180 Ctr.

Weizen loco 90—109 pr. 2100 Pfd. nach Qualität, hant polnisch 104 pr. bez., April-Mai 94 1/2, 95, 94 1/2, 1/2 pr. bez., Mai-Juni 95 1/2, pr. Bez.

Roggen loco 78—80 pr. 2100 Pfd. nach Qualität, hant polnisch 76 1/2—77 pr. bez., per März 79 1/2, 79 pr. bez., April-Mai 78 1/2, 79, 78 1/2, 1/2 pr. bez., Mai-Juni 78 1/2, 79, 78 1/2, 1/2 pr. bez., Juli-August 77 1/2, 71, 1/2 pr. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 6 1/2, 6 1/2, 0. u. 1. 6 1/2, 6 1/2. Roggenmehl Nr. 0. 5 1/2, 5 1/2, 0. u. 1. 5 1/2, 5 1/2 pr. 100 Pfd. ohne Steuer.

Gef. große und kleine, 49—59 pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 34—38 pr. bez., schlesischer 36—36 1/2 pr. ab Bahn bez., udermairer 37 pr. März 36, 35 1/2, 1/2 pr. bez., April-Mai 36 1/2, 1/2 pr. bez., u. Ob., Mai-Juni 36 1/2, 1/2 pr. bez., Juni-Juli 37 1/2, 37 pr. bez., u. Ob., Juli-August 34 pr. bez.

Gef. Rohwaare 73—82 pr. Futterwaare 68—72 pr.

Alkohol loco 10 1/2 pr. bez., pr. März und März-April 10 1/2, pr. April-Mai 10 1/2, 1/2 pr. bez., u. Ob., Mai-Juni 10 1/2, pr. Bez., September-Oktober 11 1/2, 1/2 pr. bez.

Leinol loco 13 pr.

Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 pr. bez., pr. März u. März-April 20 pr. bez., u. Br., 19 1/2 pr. bez., April-Mai 20 1/2, 1/2, 1/2 pr. bez., und Ob., 1/2 pr. Bez., Mai-Juni 20 1/2, 1/2, 1/2 pr. bez., Juni-Juli 20 1/2, 1/2, 1/2 pr. bez., Juli-August 21 1/2, 20 1/2, 1/2 pr. bez.

Bonds- und Aktien-Börse. Auch heute fanden Eisenbahn-Aktien und namentlich Köln-Mindener und Rheinische in den Vordergrund des Verkehrs. Das Geschäft in denselben gewann eine sehr große Ausdehnung und war die Haltung Anfangs fest, später in Folge von Realisationen matter.

**Breslau, 9. März.** Spiritus per 8000 Tralles 19. Roggen pr. März 73 1/2, pr. Frühjahr 74 1/2, Alkohol pr. Frühjahr 10 1/2, per Herbst 10 1/2. Raps unverändert. Zins fest.

#### Wetter vom 9. März 1868.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	4. R.	Danzig	3. R.
Brüssel	4. R.	Königsberg	2. R.
Triest	4. R.	Memel	1. R.
Köln	4. R.	Riga	1. R.
Münster	3. R.	Petersburg	1. R.
Berlin	2. R.	Moskau	1. R.
Stettin	1. R.		
Im Süden:		Im Norden:	
Breslau	1. R.	Christian	1. R.
Katibor	1. R.	Stockholm	1. R.
		Caparanda	1. R.



Eisenbahn-Actien.			Prioritäts-Obligationen.			Prioritäts-Obligationen.			Preussische Fonds.			Fremde Fonds.			Bank- und Industrie-Papiere.		
Dividende pro 1866.															Dividende pro 1866.		
Aachen-Maastricht	0	4 33	Aachen-Düsseldorf	4	83	Magdeburg-Wittenb.	3	68	Freiwillige Anleihe	41	95 1/2	Babische Anleihe 1866	41	93 1/2	Berliner Kassen-Ver.	12	4 161
Altona-Kiel	9	4 124	do. II. Em.	4	82 1/2	do.	4	95 1/2	Staats-Anleihe 1859	5	104	Babische 35 fl. Loose	—	29 1/2	do. Hamb.-Ver.	8	4 113 1/2
Amsterd.-Rotterd.	4 1/2	4 102	do. III. Em.	4	89 1/2	Niederst.-Märk. I.	4	87 1/2	Staatsanleihe div.	4	90 1/2	Bair. St.-Anl. 1859	41	93 1/2	do. Imobil.-Ver.	3 1/2	4 —
Bergisch-Märkische	8	4 136 1/2	Aachen-Maastricht	4	73	do. II.	4	84 1/2	do.	4	90	Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	do. Omnibus	5 1/2	4 —
Berlin-Anhalt	13 1/2	4 207	do. II. Em.	5	76	do. conv. I. II.	4	87 1/2	Staats-Schuldscheine	34	83 1/2	Deutscher Präm.-Anl.	34	96 1/2	Braunschweig	0	4 99 1/2
Berlin-Görlitz St.	—	4 79 1/2	Bergisch-Märkische I.	4	—	do. III.	4	85 1/2	Staats-Präm.-Anl.	34	115 1/2	Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	43 1/2	Bremen	8	4 113 1/2
do. Stamm-Prior.	—	5 97	do. II.	4	94	do. IV.	4	94 1/2	Kurhessische Loose	—	54 1/2	Lübecker Präm.-Anl.	34	47 1/2	Coburg, Credit	4	4 78 1/2
Berlin-Hamburg	9	4 165 1/2	do. III.	3	77 1/2	Niederst.-Märk. Zweigb. C.	5	100 1/2	Kur-N. u. Schuld	34	78	Sächsische Anleihe	5	106 1/2	Danwig	8	4 108 1/2
Berlin-Potsd.-Magd.	16	4 192 1/2	do. Lit. B.	3	77 1/2	Oberst.-Märk. A.	4	—	Berliner Stadt-Dbl.	41	96	Schwebische Loose	—	10 1/2	Darmstadt, Credit	4 1/2	4 85 1/2
Berlin-Stettin	8 1/2	4 137	do. IV.	4	91 1/2	do. B.	3	78	do.	41	96	Defferr. Metalliques	5	50 1/2	do. Zettel	4	4 94 1/2
Böhm. Westbahn	5	5 65	do. V.	4	91	do. C.	4	84 1/2	Börsenhaus-Anleihe	5	102 1/2	National-Anl.	5	57 1/2	Deffau, Credit	0	0 2
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/2	4 119 1/2	do. VI.	4	89	do. D.	4	84 1/2	Kur. u. N. Pfandbr.	34	76 1/2	1854er Loose	4	66	do. Gas	11	5 157 1/2
Brieg-Neisse	5 1/2	4 92 1/2	do. Däff.-Erb. I.	4	83 1/2	do. E.	3	77 1/2	do. neue	34	86 1/2	Credit-Loose	—	77 1/2	do. Landes	7 1/2	4 89 1/2
Cöln-Minden	9 1/2	4 137 1/2	do. II.	4	91	do. F.	4	93	Ostpreuss. Pfandbr.	34	78	1860er Loose	4	72 1/2	Disconto-Commund.	8	4 111 1/2
Cöln-Oberb. (Wilbb.)	2 1/2	4 85 1/2	do. Dort.-Soest I.	4	82 1/2	do. G.	4	92 1/2	do.	4	83 1/2	1864er Loose	—	49	Eisenbahnbedarf	10	5 139 1/2
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 88 1/2	do. II.	4	90 1/2	Defferr.-Französisch	3	263 1/2	do.	4	90 1/2	1864er Sch.-A.	5	63 1/2	Gera, Credit	7 1/2	4 98
do. do.	5	5 91 1/2	Berlin-Anhalt	4	96 1/2	do. neue	3	258	Pommersche Pfandbr.	34	75 1/2	Italienische Anleihe	5	46 1/2	Gotha	5	4 89 1/2
Galiz. Ludwigsb.	6 1/2	4 90 1/2	do. do.	4	96 1/2	Rheinische	4	—	do. neue	4	86	Russ.-engl. Anl. 1862	5	83 1/2	Hannover	5 1/2	4 81 1/2
Leibau-Zittau	10 1/2	4 150	do. Lit. B.	4	91 1/2	do. v. St. gar.	34	78 1/2	do. neue	4	86	Russ. Pr.-Anl. 1864	5	104	Hölder Hatten	12	5 109 1/2
Ludwigsb.-Berg.	14	4 166 1/2	Berlin-Hamb. I. Em.	4	91 1/2	do. III. Em. 58/60	4	91 1/2	Possensche Pfandbr.	4	—	do. 1866	5	104 1/2	Hypoth. (D. Gübner)	4 1/2	4 —
Magdeburg-Halberst.	20	4 200 1/2	do. II. Em.	4	91 1/2	do. 1862	4	91 1/2	do. neue	4	85 1/2	Russ.-poln. Sch.-Dbl.	4	66 1/2	Erste Pr. Hypoth.-G.	7 1/2	4 112
Magdeburg-Leipzig	—	4 87 1/2	Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	do. v. St. gar.	4	—	Sächsische Pfandbr.	4	84	Part.-Dbl. 500 fl.	4	96	Leipzig, Credit	4 1/2	4 89 1/2
do. do. B.	—	4 87 1/2	do. C.	4	85	Rhein-Nabe-Bahn	4	93 1/2	Schlesische Pfandbr.	34	—	Amerikaner	6	75 1/2	Magdeburg	5	4 95
Mainz-Ludwigsb.	7 1/2	4 128 1/2	Berlin-Stett. I. Em.	4	—	do. II.	4	93 1/2	do. Lit. A.	4	—				Meiningen, Credit	6	4 91 1/2
Medlenburger	3	4 77 1/2	do. II. Em.	4	83 1/2	Mosko-Näsan	5	85 1/2							Minerva Bergw.	0	5 35 1/2
Münster-Hamm	4	4 90	do. III. Em.	4	83 1/2	Näsan-Koslow	5	79 1/2							Moskau, Credit	0	4 19 1/2
Niederst.-Märkische	4	4 89	do. IV. Em.	4	94 1/2	Ruhrort-Cref. K. G.	4	89							Norddeutsche	8 1/2	4 118
Niederst.-Märk. Zweigb.	5	4 74 1/2	Breslau-Freiburg	4	91 1/2	do. II.	4	81 1/2							Oesterreich, Credit	5	5 82 1/2
Nordbahn, Frb.-Wilb.	4 1/2	4 76	Cöln-Crefeld	4	91 1/2	do. III.	4	89							Pöbner	—	5 112 1/2
Oberst.-Märk. A. u. C.	12	3 186 1/2	Cöln-Minden	4	97 1/2	Schleswigische	4	91 1/2							Posen	7 1/2	4 100
do. Lit. B.	12	3 163 1/2	do. II. Em.	5	102 1/2	Stargard-Posen	4	—							Preuss. Bank-Antheile	13 1/2	4 154 1/2
Defferr.-Franz Staatsb.	7	5 149 1/2	do. do.	4	84	do. II.	4	—							Ritterstift. Priv.	7 1/2	4 89
Oppeln-Larnowitz	5	5 74	do. III. Em.	4	83 1/2	do. III.	4	—							Rostocker	7	4 110
Rheinische	6 1/2	4 119 1/2	do. do.	4	93 1/2	Südosterr. Staatsb.	3	215							Sächsischer Bankver.	7 1/2	4 111 1/2
do. Stamm-Prior.	—	4 —	do. IV. Em.	4	83 1/2	Thüringer	4	88							Thüringen	4	4 67
Rhein-Nabe-Bahn	0	4 31 1/2	Cöln-Düsseldorf (Wilbb.)	4	82 1/2	do. III.	4	—							Vereins-B. (Hamb.)	10 1/2	4 110 1/2
Russische Eisenbahn	5	5 81	do. III. Em.	4	—	do. IV. Em.	4	97 1/2							Weimar	4 1/2	4 84 1/2
Stargard-Posen	4 1/2	4 93	Galiz. Ludwigsb.	5	83										Gew.-Bl. (Schuster)	7	4 101
Südosterr. Bahnen	7 1/2	5 100	Lemberg-Cernow	5	68 1/2												
Thüringer	7 1/2	4 132 1/2	Magdeburg-Halberstadt	4	96 1/2												
Warschau-Wien	—	5 58 1/2	do.	4	95 1/2												

**Familien-Nachrichten.**  
**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Ferd. Keiler (Stettin).  
**Gestorben:** Frau Henriette Müsch geb. Valenti (Stettin). — Chem. Richtfabrikant Gust. Popp (Stralsund). — Frau Altermann Dumrath 72 J 3 J (Stralsund). — Söhnchen Oscar des Herrn Weidt (Neu-Torney).

**Entbindungs-Anzeige.**  
Gente, den 7. März, Morgens 8 Uhr, wurde meine liebe Frau Anna, geb. Hempel, von einem kräftigen und gesunden Mädchen mit Gottes Hilfe glücklich entbunden, welches ich allen Freunden und Bekannten hiermit statt besonderer Meldung mittheile.  
Pölig, den 7. März 1868.

**Löwe, Prebiger.**  
**Patriotischer Krieger-Verein.**  
Der Herr General-Major a. D. von Owsien, Mitglied und Ehren-Präsident des patriotischen Krieger-Vereins, ist gestorben und soll am Dienstag, den 10. d. Mts., Vorm. 1/2 Uhr, zur Ruhe bestattet werden.  
Trauerhaus: Carlstraße Nr. 3.  
Den Mitgliedern des Vereins ist bekannt, wie der Dahingesehene in frommer Liebe für Gott, König und Vaterland, aber auch für seinen Nächsten, in seiner Eigenschaft als Vereins-Präsident und darüber hinaus, wirksam war; deshalb wollen die Kameraden sein Andenken dadurch ehren, daß sie sich auf seinem letzten Gange zur Ruhestätte recht zahlreich um ihn scharen.  
**Der Vorstand.**

**Bekanntmachung.**  
In dem Konkurs über das Vermögen des Kleiderhändlers Adolph Brock zu Stettin ist der Kaufmann W. Meier zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.  
Stettin, den 28. Februar 1868.  
**Königliches Kreisgericht.**  
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.

**Nekrolog des Generals der Infanterie Heinrich v. Brandt.**  
(Fortsetzung.)  
1833 wurde der Major v. Brandt in die französischen Lager von Rocroy, Wattignies, Compiègne und Lunéville geschickt, um sich über den Zustand der französischen Armee zu orientiren; ein Auftrag, dessen er sich zur größten Zufriedenheit Sr. Majestät des Königs erledigte. Er machte dort die Bekanntschaft mehrerer ausgezeichneten französischen Offiziere, auch die des später berühmten gewordenen Mac Mahon, Herzog von Magenta, damals Ordonnanz-Offizier, und wurde den Herzögen von Orleans und Nemours vorgestellt.  
Marschall Soult, Admiral Bigny, der Minister Thiers und andere politische Notabilitäten hielten sich im Lager von Compiègne auf. Als beide französische Prinzen 1836 nach Berlin kamen, wurde v. Brandt dem Herzog von Orleans als militärischer Begleiter beigegeben. v. Brandt hatte die Vorträge an der Allgemeinen Kriegsschule übernommen und ertheilte später, bis 1838, dem Prinzen Waldemar von Preußen Unterricht in den militärischen Wissenschaften. Als ihm seit 1835 die Ueberhäufung mit anderen Dienstgeschäften verbündete, die Vorträge an der Kriegsschule fortzusetzen, sprach ihm die Studien-Kommission ihr lebhaftes Bedauern aus, ihn aus einem Wirkungskreise scheiden zu sehen, in dem er so anregend und fördernd gewirkt. 1837 wurde er Abtheilungs-Chef für ein Kriegstheater im großen Generalstabe.  
1838 kam v. Brandt als Chef des Generalstabes zum 2. Armeekorps nach Stettin und wurde in dieser Stellung, die er unter den kommandirenden Generälen v. Bock, Graf Dohna und v. Wrangel einnahm, Oberstleutnant (30. März 1840) und Oberst (7. April 1842).

**Bekanntmachung.**  
In dem Konkurs über das Vermögen des Schlossermeisters Wilhelm Friedrich Piper zu Stettin ist der Kaufmann W. Meier zu Stettin zum definitiven Verwalter der Masse bestellt.  
Stettin, den 29. Februar 1868.

**Königliches Kreisgericht;**  
Abtheilung für Civil-Prozess-Sachen.  
**Stadtverordneten-Versammlung.**  
Am Dienstag, den 10. d. M., Nachmittags 5 1/2 Uhr.  
**Nachtrag zur Tagesordnung.**  
Öffentliche Sitzung:  
Vorlage betrifft die Mitbenutzung der Turnhalle durch den Turnverein.  
Nichtöffentliche Sitzung:  
Mittheilung über die Wahl eines Föhrers. — Bewilligung einer Gratifikation.  
Stettin, den 9. März 1868. **Saunier.**

**Torf- und Brennholzverkauf in Carotinenhorst.**  
Für die Monate März und April d. J. werden folgende Torfverkaufstermine, des Morgens 9 Uhr beginnend, im hiesigen Krüge abgehalten werden:  
**den 16. März,**  
**den 20. April.**  
In jedem dieser Termine werden gegen 4—500 Klafter Torf aller Klassen zur Versteigerung gelangen.  
Außer diesem Torfverkauf kommen am 20. April  
10 Klafter Kiefern Klobenholz,  
5 1/2 „ „ Knappeholz,  
1 1/2 „ „ Stockholz  
zur Versteigerung.  
Carotinenhorst, den 28. Februar 1868.  
**Königliche Torf-Factorei.**

Am 9. März 1848 wurde Oberst v. Brandt zum Kommandeur der 10. Infanterie-Brigade in Posen und am 10. Mai zum General ernannt. Einen Tag vor dem Ausbruch der Revolution traf er in Posen ein; seine jetzigen Gegner waren seine alten Freunde und Waffenbrüder gewesen. Nach dem Ueberfall von Breschen durch die Polen hatte General v. Colomb die Konvention vom 11. April für gebrochen erklärt, und sich entschlossen, die Polen gewaltsam zu entwaffnen, deren Hauptlager Kions, Neustadt a. W. und Miloslaw waren. Eine Kolonne unter Oberst v. Brandt sollte auf dem linken Ufer der Warthe vorgehen, Kions und dann Neustadt nehmen, dort auf das rechte Ufer des Flusses übergehen, und dann gemeinschaftlich mit der Kolonne des Generals v. Blumen, der von Schroda vorgehen sollte, Miloslaw von zwei Seiten angreifen. v. Brandt zog die ihm zur Disposition gestellten Truppen am 25. April in und bei Schrimm zusammen, der zuerst auf den 27. festgesetzte Angriff von Kions wurde auf Befehl des General-Kommandos bis auf den 29. verschoben.  
Der Oberst Domarowsky, der die polnischen Insurgenten in Kions kommandirte, hatte das Städtchen vollständig in Vertheidigungszustand gesetzt; nach genauer Rekognoscierung beschloß der Oberst v. Brandt die Stadt von Norden her anzugreifen und die anderen Zugänge durch kleinere Kolonnen zu schließen. Da dies das einzige Gefecht ist, das v. Brandt selbstständig geführt hat, während er an so vielen theilgenommen, und so viel über den Krieg gedacht und geschrieben hat, so mag hier darauf hingewiesen werden, daß seine sehr eingehende Disposition ein Muster an Klarheit ist, und daß das Gefecht, das er fortwährend leitete, und in welches er mehrmals eingriff, genau in der Weise sich entspann und fortgeführt wurde, wie es die Disposition vorgeschrieben hatte. Nach einem blutigen Kavalleriegefecht, in dem die polnischen Ulanen, die im Norden

Stettin, den 28. Februar 1868.  
Mit dem Oftertermine dieses Jahres wird in dem Hause Klosterstraße Nr. 1 eine provisorische höhere Lehranstalt unter städtischem Patronate aus der Vorklasse, vier Realklassen, Sexta, Quinta, Quarta, Tertia, und vorläufig drei Gymnasialklassen, Sexta, Quinta, Quarta, ins Leben treten. Eltern, welche ihre Söhne in diese Anstalt aufgenommen zu sehen wünschen, also auch die Eltern, deren Söhne jetzt die in demselben Hause befindliche Siewert'sche Schule besuchen, wollen sich dieshalb an den Dirigenten der Anstalt, Herrn Sievert, wenden, welcher die Anmeldungen an den Wochentagen von 11—12 Uhr entgegennehmen wird.  
Das Schulgeld beträgt in der Vorklasse 16 R., in den genannten Klassen der Hauptschule 24 R., Auswärtige zahlen 6 R. mehr, das Aufnahmegeld 2 R.  
**Die Stadt-Schul-Deputation.**

**Holzverkauf.**  
Donnerstag, den 13. März c., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen in Gramzow im Gathhof zum Löwen aus den Schutzbezirken Netow, Dreiecksee und Zehnbeck des Königl. Forst-Reviere Gramzow  
45 Stück Eichen Nugheden mit 2754 C', 1 1/2 Klafter Eichen Nugholz, 7 1/2 Klafter Eichen Kloben, 8 Stück Buchen Nugheden mit 399 C', 1 Bogelstirnchen Nugheden mit 16 C', 1/4 Schod Buchen Langwagen, 1 Klafter Buchen Nugholz, 5 Klafter Buchen Felsenholz, 144 1/2 Klafter Buchen Kloben, 1 Stück Birken Nugheden mit 20 C', 11 Stück Birken Leiterbäume, 1 1/2 Klafter Birken Kloben, 7 Stück Esen und Linden Nugheden mit 171 C', 2 Klafter Esen Nugholz, 11 Klafter Esen und Linden Kloben, 72 Stück Kiefern Bannholz mit 1663 C', 40 Schod Kiefern Bohnenlangen und Dachstöße, 32 1/2 Klafter Kiefern Kloben und diverse Knappe, Stubben- und Reiserholz der verschiedenen Sorten  
öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Forsthaus Gramzow, den 6. März 1868.  
**Der Oberförster.**  
**Hertel.**

der Stadt aufgestellt gewesen, von drei preussischen Fußaren- und Ulanen-Schwadronen geworfen wurden, begann der Angriff der Stadt, deren Straßen barricadirt waren, unterstützt durch das Feuer der Artillerie von den Windmühlenbergen nördlich von Kions. Während der nördliche Theil der Stadt bis zur Barricade, die den Haupteingang sperrte, genommen wurde, drangen die kleinen Kolonnen im Süden und Westen der Stadt vor.  
Um die Entscheidung herbeizuführen, ließ Oberst v. Brandt eine Kompanie des 6. Landwehr-Regiments, und dann zwei Kompanien des 7. Infanterie-Regiments, deren eine direkt, die andere links gegen die Barricade voring, den Angriff machen. Kaum war die Barricade genommen und der Marktplatz erreicht, so drangen auch Schützen der anderen Kolonnen in die Stadt ein. Was noch Widerstand versuchte, wurde niedergemacht, mehr als 1000 Mann gefangen genommen. Der Oberst Domarowsky war tödtlich verwundet. Ein Theil der polnischen Truppen war nach dem Boguszyner Walde geflohen, südlich desselben rückte eine von Neustadt kommende polnische Kolonne an, die den bei Kions stehenden Truppen in den Rücken fallen sollte. Als der Oberst v. Brandt ihr ein Bataillon, 4 Geschütze und die gesammte Kavallerie entgegen schickte, ging sie ohne Gefecht zurück. Als v. Brandt am 30. nach Neustadt rückte, um es anzugreifen, fand er es von den Polen geräumt; er begann die Warthe zu überschreiten, um gegen Miloslaw vorzugehen, als er die Nachricht von dem unglücklichen Gefechte des Generals v. Blumen erhielt. Da es zu gewagt war, in dem sehr durchschnittenen Terrain allein weiter vorzugehen, wurden die bereits übergangenen Truppen zurückgenommen, um den Uebergang an einem anderen Punkte auszuführen und die Vereinigung mit General v. Blumen bei Schroda zu suchen.  
(Fortsetzung folgt.)

Die statutenmäßige General-Versammlung der Actionäre des  
**Stettiner Speicher-Vereins**  
findet am Donnerstag, den 19. März, Nachmittags 4 Uhr, in der Wohnung von **Fried. Margraf**, Schützenstraße 34—35, statt, wozu die Betheiligten hiermit eingeladen werden.  
Stettin, den 8. März 1868.

**Die Direktion.**  
**Auction**  
am 12. und 13. März cr., Vormittags von 9 1/2 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auktionslokal über Gold- und Silberfachen, Uhren, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräthe und 18 Paar Polypantoffel;  
am 12. März, 11 Uhr, ein Regulator, 1 Paar Pelzstiefel;  
am 13. März, 11 Uhr, eine Parthie neue Rouleaux in verschiedenen Mustern.  
**Hauff, Kreisgerichts-Secretair.**

**Lotterie-Anzeige.**  
Die resp. Interessenten der 137. Lotterie werden hiermit ersucht, die Erneuerung der dritten Klasse bis zum 13. März cr., Abends 6 Uhr, als dem gesetzlich festgesetzten Termine, bei Verlust ihres Anrechts zu bewirken.  
**Die Königlichen Lotterie-Einnehmer**  
**Lübecke, Schreyer, Flemming,**  
**Wolfgram.**  
**Für Auswärtige**  
lehrt und garantirt auf brieflichem Wege bei Einfindung der jetzigen Handschrift schon in 4 Wochen für eine schöne, gefällige und ausdauernde kaufmännische, Kanzlei- oder Damenschrift  
**Mehes, Breitenstraße 45.**



# Germania.

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Stettin.

Grund-Capital:

Drei Millionen Thaler Preuss. Cour.

Im Monat Februar sind eingegangen:

2428 Anträge über	Thlr.	1,181,190.
Jahres-Einnahme		1,424,026.
Versichertes Capital		45,265,872.
Seit Eröffnung des Geschäfts bis 31. December 1866		
bezahlte Versicherungs-Summe		1,559,202.

Stettin, den 7. März 1868.

Die Direction.

## Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne

an der Ostbahn erzieht Knaben vom frühesten schulpflichtigen Alter in ländlicher Zurückgezogenheit und fördert sie im Gymnasial- wie im Realschul-Lehrgange von der Septima bis zur Prima. Die Anstalt ist berechtigt, gültige Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligendienst auszustellen und bildet für jeden Lebensberuf, den gelehrten wie den praktischen, aus. — Pension 200 Thlr., Schulgeld 25 Thlr. jährlich. Prospekte gratis.

Dr. Behelm-Schwarzbach, Director.

Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

## Liebig's Fleisch-Extract

obiger Geflüst ist das einzige Produkt dieser Art, dessen Aechtheit durch die Analyse der beiden Professoren Herrn Freiherrn J. von Liebig und Herrn Max von Pettenkofer, sowie deren Unterschriften, welche sich auf jedem Topfe befinden müssen, garantirt wird.

In allen Apotheken und Handlungen Deutschlands zu haben zu folgenden Preisen:

Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf	Pr. 1/2-Pfd.-Topf
Ab. 3. 25 Jhr.	Ab. 1. 28 Jhr.	Ab. 1. — Jhr.	Ab. —. 16 Jhr.

En-gros-Lager in Stettin bei Herren Schultz & Lübecke,

Correspondenten der Gesellschaft.

Die Direction.

## Salze

aus den Königl. Salinen Schönebeck und Stassfurt, insbesondere alle Sorten Koch-, Gewerbe- und Viehsalze, sowie Viehsalzsteine, Steinsalz in Stücken und Seesalz, halte ich stets hier auf Lager und versende sowohl ab Schönebeck und Stassfurt, als auch ab hier, — unter Berechnung billigster Salinen- resp. hiesiger Königl. Magazin-Preise — nach allen Richtungen hin. Bei Abnahme größerer Quantitäten gewähre ich Rabatt. Auf Anfragen ertheile ich bereitwilligst nähere Auskunft.

L. Manasse jun. in Stettin,

Comptoir und Lager Bollwerk 34.

## Hôtel de Russie — Dresden.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Maescher habe ich das frühere von mir schon 20 Jahre lang geführte Hôtel wieder zurück gekauft und von heute ab dessen Leitung auch selbst wieder übernommen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mein Hôtel bezüglich Comfort und Eleganz den jetzigen Anforderungen gemäß bestens einzurichten und das mir vordem in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch aufs Neue zu rechtfertigen.

Dresden, den 17. Februar 1868.

J. C. Merz,

Besitzer des Hôtel de Russie.

## Säuerungen-Ringe

empfehlen  
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Dr. W. Davidson's in Berlin neue  
Zahneropfen

zur sofortigen Beseitigung der Zahnschmerzen ächt zu haben  
a. Flasche 7 1/2 Gr. bei

C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

## Künstliche Zähne und Gebisse

in Gold und Kautschuk, nach neuester amer. Methode, ohne  
Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.  
Gamm's Zahnatelier, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

## Dr. Baltz's

## Potsdamer Balsam.

hat jemals ein Artikel öffentliches Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam“ wohl unbedingt der Fall. Die weitestgehenden Krankheiten, gegen die sich seine Eigenschaften, vielfach von mir gepüßt, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Entzündungen, besonders in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wasserfüchtige Anschwellungen, besonders der Hände, veraltete Verwundungen und sonstige Gelenksentzündungen, Augenschwäche, allgemeine Kälteempfindlichkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen etc.

Berlin, den 24. December 1866.

(L. S.)

Dr. Fest,

Oberstabs- und Regiments-Art.

Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Gr.

Lehmann & Schreiber,

Rohlmarkt Nr. 15.

## Sehr schöne Wallnüsse

1200 Stück für einen Thaler inclusive Emballage liefert  
auf frankirte Cassaforderung Paul Zinckernagel  
in Ebeleben i. Th.

Feuerstr. 41.  
Das neueste u. d.  
billigste in  
Leberwaren  
mit und ohne  
Süßholz  
empfehlen  
J. Sellmann.

Die englische Gesundheits-Sohle, genannt  
**Cork-Sock,**  
ein sicheres Schuhmittel gegen nasse und kalte Füße, ferner  
Pils-, Koffhaar- und Stroh-Sohlen empfiehlt  
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Aechtes Klettenwurzelöl,  
bekannt als das kräftigste und wirksamste Mittel, den Haar-  
wuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu ver-  
hindern, empfehlen in Flaschen à 7 1/2 Gr.  
**Lehmann & Schreiber.**  
Rohlmarkt Nr. 15.

Feine  
**Einfegungs-  
Anzüge**  
von 7 Th. an,  
**Gefellen-Anzüge**  
von 10 Th. an,  
**Frühjahrsanzüge**  
von 12 Th. an,  
**Knaben-Anzüge**  
von 1 Th. an  
in schöner Auswahl bei  
**Louis Asch,**  
19. Schulzenstr. 19.

Eine Original-Druckerei-Stein, 5 1/2  
groß, fehlerfrei, vollständig militärisch,  
complett geritten, steht in Garg. a. D. zum  
Verkauf. Nähere Auskunft erteilt der  
Hotelbesitzer **E. Helligendorf.**

## Jeder Zahnschmerz

ohne Unterschied wird durch mein in allen deutschen Staaten  
rühmlichst bekanntes Zahn-Mundwasser binnen einer Minute  
sicher und schmerzlos vertrieben, was unzählige Dant-  
sagungen der höchsten Personen bekunden.

**E. Hückstädt**

in Berlin, Dranienstraße 57.

Zu haben in Flaschen à 5 und 10 Gr. in der Nieder-  
lage bei

**Moll & Hügel,**

Wirtschafts- und Aussteuer-Magazin.

Einen neuen Transport

## Astrach. Perl-Caviar

in schöner grosskörniger und leicht  
gesetzener Winterware empfehle ich  
soeben, und empfehle denselben; wie  
auch:

frische Holsteiner Austern,  
frische fette böhm. Fasanen,  
Strassburger Gänseleber-Pasteten  
Hamburger Rauchfleisch,  
Braunsch. Cervelat- und  
Göttinger Trüffelleberwurst,  
Fromage de Brie, Roquefort,  
Neuschäteller, Edammer u. engl.  
Chester.

Ferner: Frischen Algier-Blumen-  
kohl, Ital. Macaronen, eingemachte  
frische franz. Gemüse, als: Schooten,  
Bohnen, Carotten, Stangen- und  
Brechspargel. Alle Sorten Compot-  
Früchte, Fruchtsäfte und Frucht-  
gelées hierdurch angelegentlichst.

**L. T. Hartsch,**

Schuhstrasse 29,

vormals **J. F. Krösing.**

Bei Erschöpfungszuständen nach  
schwerer Krankheit, besonders aber  
für die Gesundheitspflege der  
Kinder

erwährt sich der aus einer einzigen Traubengattung ge-  
elterte Lubowsky'sche medicinische Tolarer Stärkungswein  
— Vinum Hungaricum Tokayense —

welcher in Stettin

nur allein aus der Handlung der Herren Franke  
& Laloi und der Apotheke des Herrn Mar-  
quardt ächt zu haben ist. Die Originalflaschen zu  
1 1/2 Th., halbe Flaschen zu 22 1/2 Gr., Flaschen à 7 1/2 Gr.,  
ragen das Etiquet: **Lubowsky's medicin.**  
**Tolarer Essenz** und den Firmastempel: Julius  
Lubowsky & Co. Berlin, unter ärztlicher Gebrauchsanwei-  
sung. Von dem eisenhaltigen rothen ungarischen Ausbruch  
à Fl. 1 Th. und andere Tolarer Weine à Fl. 25 Gr.  
6 findet sich ebenfalls die Niederlage bei den Herren  
**Franke & Laloi** in Stettin, Breitestraße Nr. 29

## Gothik.

Für Schlosser, Kirchen und mittelalterliche  
Einrichtungen besitzen wir eine reiche Auswahl  
durchaus folgenreicher gothischer und romanischer  
Teppichmuster.

**Fröhlich & Leven,**  
Teppich-Fabrikanten in Köln,  
Königl. Hof-Lieferanten.

## Wegen des hohen Wasserstandes

verkaufe um schnell zu räumen Holz und Loh zum herab-  
gesetzten Preise; Loh der sonst 2 Th., jetzt 1 Th. 20 Gr.,  
der sonst 2 1/2 Th. kostet, jetzt 2 Th. 10 Gr., d. Thlr.  
bei Partheien billiger. Bestellungen werden erbeten im  
Comtoir, Klosterstraße Nr. 6, sowie auf dem Lagerplatz,  
Silberwiese, Holzstraße.

**F. Kindermann.**

## Wichtige Anzeige

## Taube und Harthörige.

Seit 10 Jahren debitiere ich das **Dr. Robinson'sche**  
**Del**, wodurch Hunderte ihre Genesung fanden. Dieses  
Del heilt binnen kurzer Zeit die Taubheit, falls selbige  
nicht angeboren; es bekämpft alle mit der Harthörigkeit  
verbundenen Uebel, als: Ohrenschmerzen und das Säusen  
und Brausen in den Ohren, und erlangen selbst ältere  
Personen das feinste Gehör wieder, falls keine reinen Un-  
möglichkeiten obwalten. Jeder Auftrag, den ich mir franco  
erbitte, wird prompt ausgeführt.

Geest in Preußen, 1867.

Kaufmann S. Brakelmann.

## Thatsachen

beweisen die große Heilkraft des **Dr.**  
**Robinson'schen Gehör-Deles.**

Weihensee (Sachsen), den 16. Februar 1864.

Herrn Brakelmann in Geest.

Im vorigen Sommer sandten Sie, werther Herr, mir  
durch Postvorschuß Entnommenes ein Glas Gehör-  
Del. Da ich dieses nur den dritten Theil verbraucht und mein  
Gehör sich dann völlig wieder hergestellt hatte, so sage ich  
Ihnen nochmals meinen verbindlichsten Dank etc. Es grüßt  
Ihren hochachtungsvoll

gez. Benjamin Setterlin.

Sehr schöne Schaumprägel und Pfann-  
kuchen täglich frisch bei

**Th. Miers,**

Bäcker-Meister.

Vorzüglich schöne Linsen, Koerbsen, weisse  
Bohnen und **dellente grüne Erfurter Gar-  
ten-Koerbsen** offerirt billigst

**Anna Horn geb. Nobbe,**  
Lindenstrasse No. 6.

## Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt **Dr. O. Killisch, Spezial-  
arzt für Epilepsie, Berlin, Jägerstr. 75/76.**  
Auswärtige brieflich.

## Geschäfts-Eröffnung.

Mit Gegenwärtigem die ergebene Anzeige, daß ich am  
1. März cr. außer meinem in Grabow, Breitestraße 30,  
seit 12 Jahren bestandenen Photographischen Atelier,  
welches unter Leitung eines Geschäftsführers auch ferner  
fortsetze, ein zweites in der

**Kleinen Domstraße 21,**  
neben der Conditorei der Herren  
**Gebr. Jenny**

eröffnet habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Wohlwollen  
bestens danke, bitte ich mir dasselbe auch bei meinem neuen  
Unternehmen zuwenden zu wollen.

**Carl Lucke,**  
Photograph.

## Stettiner Stadt-Theater.

Dienstag, den 10. März 1868.

Zum 2. Male:

**Pariser Leben.**

Romische Operette in 5 Akten von J. Offenbach.

## Vermiethungen.

Zum 1. April cr. werden Lindenstraße Nr. 19  
zwei Wohnungen, bestehend aus 5 und resp. 4 Zimmern  
nebst Zubehör, parterre und resp. 2 Treppen hoch mieths-  
frei. Näheres beim Portier.

New-Torney, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung so-  
gleich oder zum 1. April zu vermieten.

Lindenstraße 18 wird die drei Treppen hoch gelegene  
Etage zum 1. October c. miethsfrei. **Theune.**

## Abgang und Ankunft

## Eisenbahnen und Posten

### Sahnzüge.

Abgang.

nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 45 M.  
Mittags. III. 3 u. 51 M. Nachm. (Courierzug).

IV. 6 u. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 7 u. 30 M. Morg. II. 9 u. 58 M.

Borm. (Anschluß nach Kreuz, Polen und Breslau).

III. 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug).

IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 7 u. 35 M. Abends.

(Anschluß nach Kreuz). VI. 11 u. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-

Posten an: an Zug II. nach Boris und Rangard,

an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Boris,

Bahn, Schweinlande, Gammeln und Treptow a. R.

nach Görlitz und Colberg: I. 7 u. 30 M. Morg.

II. 11 u. 32 Min. Vormittags (Courierzug).

III. 5 u. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:

I. 10 u. 45 Min. Morg. (Anschluß nach Prenzlau).

II. 7 u. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Stralsund: I. 8 u. 45 M. Morg.

II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm.

(Anschluß an den Courierzug nach Sagenow und Ham-

burg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 u. 55 M. Ab.

Ankunft:

von Berlin: I. 9 u. 45 M. Morg. II. 11 u. 23 M.

Borm. (Courierzug). III. 4 u. 50 M. Nachm.

IV. 10 u. 58 M. Abends.

von Stargard: I. 6 u. 5 M. Morg. II. 8 u. 30 M.

Morg. (Zug aus Kreuz) III. 11 u. 54 M. Morg.

IV. 3 u. 44 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 u. 17 M.

Nachm. (Personenzug aus Breslau, Polen u. Kreuz).

VI. 9 u. 20 M. Abends.

von Görlitz und Colberg: I. 11 u. 54 M. Morg.

II. 3 u. 44 M. Nachm. (Eilzug). III. 9 u. 20 M.

Abends.

von Stralsund, Wolgast und Pasewalk:

I. 9 u. 30 M. Morg. II. 4 u. 37 Min. Nachm.

(Eilzug).

von Stralsund u. Pasewalk: I. 8 u. 45 M. Morg.

II. 9 u. 30 M. Morg. (Courierzug von Hamburg

und Sagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags.

IV. 7 u. 15 M. Abends.

### Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 u. 25 Min. früh.

Kariolpost nach Grünhof 4 u. 45 M. fr. u. 11 u. 20 M. Bm.

Kariolpost nach Grabow und Zülchow 6 Uhr früh.

Botenpost nach Neu-Torney 5 u. 50 M. früh, 12 u. Mitt.

5 u. 50 M. Nachm.

Botenpost nach Grabow und Zülchow 11 u. 45 M. Bm.

und 6 u. 30 Min. Nachm.

Botenpost nach Pommerensdorf 11 u. 55 M. Bm. u. 5 u.

55 M. Nachm.

Botenpost nach Grünhof 5 u. 45 M. Bm.

Personenpost nach Böhlz 5 u. 45 M. Bm.